

” Ode auf den Dachstein “

Der Dachstein, meine Lieben, hat etwas Kurioses.

Schon dass er einzig ist, unwiederholbar,
macht so schnell ihm keiner nach.

Der Dachstein, meine Lieben, hat etwas Furioses,
leicht pervorses, weil er so x-beliebig kommt.

So krummbeinig. So rundherum daher.

Es schmeckt nach Jägerwurst und Zirbenschknaps,
nach frischen Lüftchen, Huschhuschhusch,
nach Jetzt-will-ich-nicht-alleine-sein.

Kalt ist es wie Gletschereis, ausgeraucht,

und warm wie Spucke da im Mund.

Er grinst, wenn er die Gänsehäute
die Rücken runter laufen sieht, und weint,
wenn man ihm ungerührt entgegentritt.

Der Dachstein, er bringt nichts, nimmt nichts mit,
ist einfach da, macht sich bequem.

Der Dachstein, meine Lieben, ist etwas Kurioses.

Schon dass er einzig ist, unwiederholbar,
macht so schnell ihm keiner nach

